

Noroviren

(Quelle: Robert-Koch-Institut Berlin)

Das Norovirus aus der Familie der Caliciviridae ist erst 1972 entdeckt worden. Es ist weltweit verbreitet und für 30 % aller nicht-bakteriellen Magen-Darminfektionen bei Kindern und 50% bei Erwachsenen verantwortlich. Das Virus ist hoch ansteckend: schon 10 bis 100 Viren genügen, um nach einer Inkubationszeit von 6 bis 50 Stunden eine Magen-Darmentzündung mit Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen, geringgradigem Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen, Mattigkeit und ausgeprägtem Krankheitsgefühl hervorzurufen. Die Erreger werden von den Erkrankten in Stuhl und Erbrochenem ausgeschieden. Insgesamt ist das Virus aber relativ harmlos: so schnell und plötzlich, wie das Virus über die Erkrankten hereinbricht, so schnell weicht die Erkrankung auch meist wieder, ohne bleibende Schäden zu hinterlassen.

Der Mensch ist der einzige Wirt für das Virus. Für die Ausbreitung des Erregers spielt die Übertragung von Mensch zu Mensch die größte Rolle (Schmierinfektionen über Hand/Mundkontakt oder Tröpfchenverbreitung durch schwallartiges Erbrechen), aber auch durch Viren verseuchte Speisen und Getränke können zu einer Infektion führen.

Kinder und ältere Menschen werden am häufigsten vom Norovirus heimgesucht. Wegen der hohen Infektiosität führt der Keim zu epidemischen Erkrankungswellen in Altenheimen, Kindertagesstätten und auf Kreuzfahrtschiffen. Personen, bei denen Verdacht auf das Vorliegen einer Norovirus-Erkrankung besteht, dürfen deshalb keine Gemeinschaftseinrichtung (wie z.B. Kindergarten, Schule) aufsuchen.

Ansteckungsgefahr besteht während der 1 bis 3 Tage dauernden Erkrankung und noch mindestens 48 Stunden, nachdem die Krankheitszeichen abgeklungen sind.

In dieser Zeitspanne sollten Erkrankte noch nicht wieder zur Arbeit oder in die Schule/Kindergarten gehen. Da das Virus auch nach Abklingen der akuten Krankheitserscheinungen in der Regel noch ein bis zwei Wochen im Stuhl ausgeschieden werden kann, müssen genesende Personen zumindest für diesen Zeitraum noch weiter auf eine intensive Toiletten- und Händehygiene achten.

Infektionen mit dem Norovirus können das ganze Jahr hindurch auftreten, allerdings kommt es zu einer Häufung in den Wintermonaten. In Deutschland wurde seit 2002 in jedem 2. Winter eine erhöhte Krankheitswelle beobachtet, über die Jahreswechsel 2007/2008 bis 2009/2010 gab es erstmalig gleich drei Winter in Folge mit verstärkter Krankheitshäufigkeit.

Das Virus hat ein sehr variables Erscheinungsbild, es gibt viele Genom-Varianten. Deshalb ist es noch nicht gelungen, einen Impfstoff dagegen zu entwickeln. Außerdem hat es – ähnlich wie die Grippeviren – die unangenehme Eigenschaft, sich bei jedem „Durchgang“ durch einen Menschen weiter zu verändern, so dass unser Immunsystem das Norovirus bei einem zweiten „Angriff“ auf uns nicht wiedererkennen kann. **Wir erwerben nach der Erkrankung keine dauerhafte Immunität gegen Noroviren und können immer wieder durch sie infiziert werden.**

Schutz vor einer Infektion ist schwierig: Der Kontakt zu Erkrankten ist zu meiden und auf eine **sorgfältige Hände- und Toilettenhygiene** muss geachtet werden.

Wer an akutem Brechdurchfall erkrankt ist, sollte sich in Ruhe zuhause auskurieren, um andere Menschen vor einer Erkrankung zu schützen. Wo immer möglich, sollten Erkrankte eine separate Toilette zugewiesen bekommen. Diese muss nach jedem Benutzen mit Desinfektionsmittel gereinigt werden (dazu Einmalhandschuhe anziehen!), ebenso wie die Hände des Erkrankten. Auch Flächen in der Umgebung des Kranken sollten desinfiziert werden.

Dabei ist unbedingt zu beachten, dass nur spezielle Desinfektionsmittel auch gegen unbehüllte Viren wie das Norovirus wirksam sind: für die Flächendesinfektion eignen sich z.B. aldehydhaltige Desinfektionsmittel, für die Händedesinfektion z.B. „Sterillium Virugard“, „Trichlorol“ oder „Clorina“.